Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung - Beiträge zum Kusel-Symposium 2011

Röller, Oliver

2016

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-127712

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	97	5 – 8	1 Abb.	Bad Dürkheim 2016

ISSN 0341-9665 (Druckausgabe) ISSN 1866-9891 (CD-ROM)

Oliver Röller

Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung Beiträge zum Kusel-Symposium 2011

Kurzfassung

Röller, O. (2016): Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung - Beiträge zum Kusel-Symposium 2011. Mitt. POLLICHIA 97, 5–8, 1 Abb., Bad Dürkheim.

Der vorliegende Beitrag fasst die Ergebnisse des 7. Kusel-Symposiums vom 22.10.2011 zusammen. Der Tagungstitel lautete „Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung". Experten unterschiedlicher Tier- und Pflanzengruppen diskutierten die Frage, wie ehrenamtliches Engagement von Personen mit unterschiedlicher Artenkenntnis genutzt werden kann, um den Wissensstand über Vorkommen und Verbreitung heimischer Tiere und Pflanzen zu verbessern und damit den Naturschutz zu fördern. Im Anschluss werden die von den Referenten eingereichten Zusammenfassungen der Vorträge wiedergegeben.

Summary

Röller, O. (2016): Citizen Science in nature conservation and regional research – articles for the Kusel Symposium 2011. Mitt. POLLICHIA 97, 5–8, 1 Abb., Bad Dürkheim.

The present article summarizes the results of the 7th Kusel Symposium on October 22nd 2011. The title of the symposium was "Citizen Science in nature conservation and regional research". Experts for different groups of animals and plants discussed the question how voluntary commitment of people with different species knowledge can be used to improve the information about the occurrence and distribution of native animals and plants and how to use these data to support nature conservation. Subsequently, the referee's summaries of their oral presentations are reflected.

Einleitung

Am 22. Oktober 2011 fand in der Zehntscheune auf Burg Lichtenberg bei Kusel/Pfalz das 7. Kusel-Symposium statt. Gastgeber waren in bewährter Form das Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum mit seinem Standort GEOSKOP auf Burg Lichtenberg sowie der Landkreis Kusel. Veranstalter des 7. Kusel-Symposiums waren die Naturschutzverbände BUND, NABU und POLLICHIA, die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) und das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG).

Mit „Citizen Science" wird im angelsächsischen Sprachraum eine Art Bürgerwissenschaft bezeichnet, bei der nicht nur Experten und Technokraten Wissenschaft betreiben, sondern auch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Die frühzeitige Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, um Verwaltungsprozesse bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben im Vorfeld zu unterstützen, ist nicht erst seit umstrittenen Großprojekten wie Stuttgart 21 oder dem Hochmosel-Übergang ein Ziel, um spätere Auseinandersetzungen zu minimieren oder zu vermeiden.

Mit dem Artenfinder-Projekt hat das Land Rheinland-Pfalz, gemeinsam mit den Naturschutzverbänden BUND, NABU und POLLICHIA, eine Initiative mit dem Ziel gestartet, naturinteressierten Menschen die heimische Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen und sie zu motivieren, ihre Beobachtungen von Tieren und Pflanzen in Rheinland-Pfalz an eine eigens dafür eingerichtete Koordinationsstelle[1]) zu übermitteln, um so den Informationsstand der Verwaltung über Artvorkommen in Rheinland-Pfalz zu verbessern.

Ziel des Kusel-Symposiums ist es, einen Überblick über den Wissensstand zum Vorkommen von

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

wild lebenden Tieren und Pflanzen in Rheinland-Pfalz sowie deren Schutzwürdigkeit durch Expertenvorträge zu den verschiedenen Artengruppen aufzuzeigen. Weiterhin sollen die bisherigen Ergebnisse und die Möglichkeiten von „Citizen Science"- Projekten auf dem Gebiet der naturkundlichen Landesforschung und des Naturschutzes diskutiert werden. Ergänzend informieren Vertreter der Naturschutzbehörde, wie und in welcher Form in Rheinland-Pfalz aktuell Naturschutzdaten vorgehalten und bereitgestellt werden.

Die Zusammenfassungen der Vorträge zum Thema „Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung" werden im Folgenden wiedergegeben.

Zusammenfassung der Symposiums-Beiträge

Zusammenfassend wurde über das 7. Kusel-Symposium bereits von RÖLLER (2012) an anderer Stelle berichtet.

Zu Beginn standen Vorträge auf dem Programm, in denen Vertreter des amtlichen Naturschutzes über die Haltung und Verfügbarkeit von Naturschutzdaten, insbesondere von Artendaten informierten.

Claudia Röter-Flechtner (LUWG) stellte das Informationsportal ARTeFAKT (www.artefakt.rlp.de) vor, in dem sich sowohl Mitarbeiter der Behörden oder Vorhabensträger, die Eingriffe in die Natur planen, bis hin zu Bürgern über Arten informieren können, die im gesetzlichen Naturschutz von Bedeutung sind.

Frank Lemke (MULEWF) informierte anschließend über das Landschaftsinformationssystem (LANIS) Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de). Dem LANIS hinterlegt ist eine umfangreiche Datenbank mit sehr genau lokalisierten Flächeninformationen u. a. zu verschiedenen Schutzgebieten, geschützten Biotopen und geschützten Arten. Fundmeldungen von Arten werden in Kürze über dieses System in einem engmaschigen Raster dargestellt.

Dr. Rolf Walter (Fa. Processware) gab den Symposiumsteilnehmern einen Überblick darüber, wie die verschiedenen Datenbanken und Informationssysteme die Informationen zum Naturschutz vorhalten, miteinander vernetzt sind und zusammenwirken. Neben professionell erhobenen Daten werden auch Daten der Experten-Arbeitskreise und Daten aus Citizen Science-Projekten, vorrangig aus dem Artenfinder-Projekt, in den Pool der behördlichen Naturschutzdaten integriert.

Im Anschluss an diese die juristische und informationstechnische Seite des amtlichen Naturschutzes stärker berücksichtigenden Themen wurden in den folgenden Beiträgen die Möglichkeiten und Grenzen von Citizen Science-Projekten in Bezug auf bestimmte Artengruppen und Arten diskutiert.

Neben dem „Artenfinder" (www.artenfinder.rlp.de), der es dem Bürger ermöglicht Naturbeobachtungen dem amtlichen Naturschutz in Rheinland-Pfalz zu übermitteln, arbeitet der NABU mit dem Meldeportal „Naturgucker"(www.naturgucker.de). Olaf Strub vom NABU Rheinland-Pfalz stellte das Online-Meldeportal vor und berichtete über die Kooperation der beiden Citizen Science-Projekte. Melder, die den Artenfinder zur Eingabe ihrer Daten nutzen, können zukünftig ihre Meldungen auch an naturgucker.de übertragen, wenn sie sich auch dort engagieren wollen.

Der Botaniker Johannes Mazomeit machte in seinem Vortrag deutlich, dass es bei artenreichen Gruppen, wie den Blütenpflanzen, einer Fokussierung auf bestimmte Artengruppen bedarf, will man interessierte Laien dazu bringen, für die Landesforschung und den Naturschutz wertvolle Artmeldungen zu liefern. Auch wären die anstehenden Arbeiten im Artenfinder-Projekt, in dem das Ziel verfolgt wird, sämtliche eingehenden Meldungen zu prüfen und den Meldern eine Rückmeldung zu geben, personell nicht leistbar, wenn ungefiltert große Mengen willkürlich ausgewählter Arten gemeldet würden. Eine Möglichkeit der Fokussierung sieht Mazomeit z. B. in der gezielten Meldung von gesundheitsgefährdenden Arten wie Ambrosia-Arten. Andere Bundesländer, besonders Brandenburg, haben auf diesem Gebiet bereits Meldekampagnen gestartet (vgl. www.mugv.brandenburg.de/info/ambrosia).

Über zwei weitere Meldekampagnen mit starker Fokussierung auf eine bestimmte geschützte Tierart, die Haselmaus bzw. den Hirschkäfer, berichteten Olaf Strub (NABU) bzw. Dr. Oliver Röller (POLLICHIA). Die so genannte Nussjagd (nussjagd-rlp.de) wird in Rheinland-Pfalz vom NABU, unterstützt durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, durchgeführt, die so genannte Hirschkäferpirsch (hirschkaeferpirsch-rlp.de) wurde mit Federführung der Stiftung Natur und Umwelt durchgeführt, unterstützt durch zahlreiche rheinland-pfälzische Naturschutzverbände. Bei beiden Projekten gelang es im zurückliegenden Jahr sehr viele Artendaten zu gewinnen, indem Informationen, z. B. Faltblätter, die zum Mitmachen einladen, erstellt und in hohen Auflagen gedruckt an Schulen, Kindergärten, Vereine etc. verteilt wurden.

Weniger Einschränkung durch hohe Artenzahlen oder Bestimmungsschwierigkeiten gibt es bei Kriechtieren und Lurchen. Der Reptilienexperte Dragan Hoffman-Ogrizek zeigte anhand zahlreicher Meldungen im Artenfinder-Meldeportal, dass

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Kriechtiere und Lurche von interessierten Laien vielfach korrekt bestimmt gemeldet werden. Der Referent wies in diesem Zusammenhang aber auch darauf hin, dass das Meldeaufkommen stark von der Lebensweise der jeweiligen Art abhängt und dass ein Suchen nach seltenen und/oder versteckt lebenden Arten oder gar das Fangen von Tieren ausgewiesenen Experten überlassen sein muss!

Wie PD Dr. Hans-Wolfgang Helb für die Gruppe der Vögel und Dr. Michael Ochse für die Gruppe der Tagfalter feststellte, sind beide Tiergruppen für öffentlich ausgerufene Meldeprojekte sehr gut geeignet. Dem hohen Anspruch an die Prüfbarkeit der gemeldeten Daten, wie er im Artenfinder-Projekt besteht, kann entsprochen werden, da es dank der technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Digitalfotografie heute vielen Menschen möglich ist, zu dem Funddatum brauchbare Beweisfotos zu liefern.

Schwieriger ist es da schon, größere Bevölkerungsgruppen für die Heuschrecken zu begeistern. Alban Pfeifer, der Mitverfasser des kürzlich erschienenen Verbreitungsatlases der Heuschrecken in Rheinland-Pfalz, konnte jedoch in seinem Vortrag zeigen, dass auch dies möglich ist. Ein Großteil der heimischen Heuschrecken bereitet allerdings sowohl Probleme bei der Bestimmung als auch aufgrund ihrer versteckten Lebensweise beim Auffinden und Beobachten. Citizen Science-Projekte können bei dieser Tiergruppe aber durchaus Erfolge erzielen, wie Beispiele zeigen. Die Melde- und Prüfmöglichkeiten wären allerdings deutlich gesteigert, wenn es in absehbarer Zeit gelingen würde, auch Tonspuren an das Artenfinder-Portal zu versenden. Wie auch bei den Vögeln können Heuschrecken sehr gut über ihre „Gesänge" identifiziert werden.

Der Libellenexperte Dr. Jürgen Ott zeigte anhand zahlreicher Beispiele von Artenfinder-Meldungen die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bildauswertung von Libellen auf. Bei einigen Arten dieser Gruppe ist es schwierig, sichere Beweisfotos zu produzieren. Oft ist es Zufall, ob es im entscheidenden Moment gelingt, die Libelle in einer für die nachträgliche Bestimmung richtigen Position abzulichten. Bei Arten mit ähnlich aussehenden Verwandten wäre es besser, mehrere Fotos einzureichen, eine Forderung, die auch andere Referenten für ihre jeweiligen Artengruppen formulierten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Literatur

RÖLLER, O. (2012): 7. Kuseler Symposium – Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung. POLLICHIA-Kurier 28 (1): 11-14, Neustadt an der Weinstraße.

Foto: H.-W. Helb

Internetseiten:
Artenfinder: www.artenfinder.rlp.de
naturgucker: www.naturgucker.de
LANIS: www.map.naturschutz.rlp.de
ARTeFAKT: www.artefakt.rlp.de
NABU Rheinland-Pfalz: www.rlp.nabu.de
POLLICHIA: www.pollichia.de
KoNat: www.ff-rlp.de

Anschrift des Verfassers:
Dr. Oliver Röller
Gottlieb-Wenz-Str. 19
D-67454 Haßloch
E-Mail: kontakt@natur-suedwest.de

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 97

Autor(en)/Author(s): Röller Oliver

Artikel/Article: Citizen Science in Naturschutz und Landesforschung - Beiträge zum Kusel-Symposium 2011 5-8